

SPD-Kreisverband Kiel

**Kreisparteitag 20. Februar 2016, RBZ Technik**

Antragstellerin: Ortsvereine Mettenhof/Hasseldieksdamm, Russee-Hammer, West-Altstadt, Hassee

---

## TOP 9 Anträge

### 1 **Antrag: Volksfeste, Jahr- und Weihnachtsmärkte kulturell anerkennen**

2

3 *Der Kreisparteitag möge beschließen:*

4

5 Die Kieler SPD setzt sich für die kulturelle Anerkennung der über Jahrhunderte  
6 gewachsenen Kultur der Volksfeste, Jahr- und Weihnachtsmärkte ein und unterstützt die  
7 Aufnahme dieser deutschen Volksfeste in die Liste der immateriellen Kulturgüter der  
8 UNESCO.

9

#### 10 Begründung:

11 Volksfeste, Jahr- und Weihnachtsmärkte sind kulturell tief in der Gesellschaft verwurzelt, sind  
12 Besuchermagneten und bedeutender Wirtschaftsfaktor für Städte und Gemeinden und Orte  
13 des sozialen Miteinanders. In der Landeshauptstadt Kiel ist dies besonders bei der „Kieler  
14 Woche“, aber auch auf den Jahrmärkten im Frühjahr und im Herbst auf dem Wilhelmplatz  
15 und in der Weihnachtszeit sichtbar. Das Schaustellergewerbe ist seit jeher Träger der  
16 deutschen Volksfestkultur, die nicht schriftlich überliefert und die schützenswert ist. Für die  
17 UNESCO sind nicht nur herausragende Bauwerke und Naturstätten schützenswert und für  
18 unsere Nachkommen zu bewahren. Kulturelle Vielfalt spiegelt sich auch in lebendigen  
19 Ausdrucksformen: Feste, Bräuche, Tanz und Theater, Musik und mündliche Literaturformen,  
20 Sprachen, Handwerkstechniken und Wissensformen. Deshalb ist auch die Volksfesttradition  
21 geeignet, immaterielles Kulturerbe der UNESCO zu werden. Eine Anerkennung der  
22 Volksfeste als immaterielles Kulturerbe unterstützt den Fortbestand der Volksfeste, Jahr- und  
23 Weihnachtsmärkte, denn sie hilft den Veranstaltern und Schaustellern, die vielen  
24 traditionsreichen Volksfeste, Jahr- und Weihnachtsmärkte durch kulturpolitische Maßnahmen  
25 von Land, Kreisen, Städten, Gemeinden und Ämtern oder Zweckverbänden zu schützen und  
26 damit den Volksfesttourismus und die Wirtschaft in den Regionen zu fördern.